

Inhalt

Geleitwort	9
Vorbemerkungen	17
1. Einleitung	19
1.1 Problemstellung und Forschungsstand	19
1.2 Die Bedeutung des Austromarxismus und seiner Rezeption im Rahmen der neueren Staatsdiskussion	31
1.3 Überlegungen zur Methodik, Quellenlage und Materialkritik	43
2. Von der Revolution 1848 bis zur Revolution 1918/19: die Sozialdemokratie in der Habsburgermonarchie	53
2.1 Entstehung und Entwicklung der österreichischen Arbeiterbewegung bis zum sog. Gründerkrach 1873	53
2.2 Der Neudörfler Parteitag (1874) und das Nationalitätenproblem	61
2.3 Die Große Depression, staatliche Repression und die Reorganisation der Sozialdemokratie auf dem Hainfelder Parteitag (1888/89)	64
2.4 Die Position Victor Adlers und der Wahlrechtskampf	70
2.5 Der Übergang zum Imperialismus und die österreichische Sozialdemokratie	78
2.6 Das Brünnener Nationalitätenprogramm (1899) und die Programmrevision auf dem Wiener Parteitag (1901)	94
2.7 Der Vielvölkerstaat und die Staatstheorie des Austromarxismus	106
2.8 Monopolkapitalismus, Militarismus und Parlamentarismus	138
2.9 Die österreichische Sozialdemokratie im Ersten Weltkrieg	162
2.10 Die Russische Oktoberrevolution, der Zerfall des Habsburgerstaates und die Linkswendung der österreichischen Sozialdemokratie	186

3.	Von der Revolution 1918/19 bis zur Annexion 1938: die Arbeiterbewegung in der parlamentarisch-demokratischen Republik und im austrofaschistischen "Ständestaat"	201
3.1	Die Revolutionstheorie der österreichischen Sozialdemokratie und ihre Rolle in der Novemberrevolution	201
3.2	Austromarxismus, Parlamentarismus und Rätssystem	217
3.3	Sozialpolitik und Sozialisierung in der "Volksrepublik" (Bauer)	238
3.4	Die Große Koalition, das Ende der revolutionären Nachkriegskrise und die Rekonstruktion des Kapitalismus	259
3.5	Der Heimwehfaschismus und die Gleichgewichtskonzeption als Frühform einer Faschismustheorie des Austromarxismus	276
3.6	Das Problem der Hegemonie und die Bündnisstrategie der österreichischen Sozialdemokratie	295
3.7	Gewalt, Demokratie und Diktatur im Linzer Programm (1926)	310
3.8	Politische, soziale und Wirtschaftsdemokratie als Schlüsselbegriffe der austromarxistischen Staatstheorie	337
3.9	Der 15. Juli 1927 und seine Folgen	348
3.10	Die Theorie der "Pause" und die Koalitionsfrage	366
3.11	Die österreichische Arbeiterbewegung in der Weltwirtschaftskrise 1929/33	392
3.12	Österreich als "Bourgeoisrepublik" - gesellschaftliche Kräfteverschiebungen im Spiegel der austromarxistischen Staatstheorie	405
3.13	Die Bildung der Regierung Dollfuß, das Kriegswirtschaftliche Ermächtigungsgesetz und Österreichs Sozialdemokratie	427
3.14	Die Ausschaltung des Parlaments im März 1933 und der Bürgerkrieg (Februar 1934)	449
3.15	Ansätze zur Selbstkritik, zur Neuorientierung sozialdemokratischer Politik und zur Reorganisierung der Partei nach der Februarniederlage	475
3.16	Der "christliche Ständestaat" - Staatsideologie und Realität	490

3.17	Das Verhältnis der Revolutionären Sozialisten zu den Kommunisten, legalen Organisationen und staatlichen Institutionen	509
3.18	Die RS im Kampf um Österreichs Unabhängigkeit	526
3.19	Die Faschismustheorie der Sozialdemokratie vor und nach Etablierung des Austrofaschismus	551
4.	Anmerkungen	581
	Fußnoten zur Einleitung	581
	Fußnoten zu Kapitel 2	590
	Fußnoten zu Kapitel 3	613
5.	Quellen- und Literaturverzeichnis	669
6.	Personenregister	725